

Vorstösse im Zürcher Gemeinderat

Autor(en): **Schütz, Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft**

Band (Jahr): **65 (1968)**

Heft 11

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-839482>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Vorstoß im Nationalrat

Schaffung von Heimtypen (Dreistufenbau) für Betagte

Nationalrat Armin Haller, Bern, hat im Nationalrat folgendes, von 35 weiteren Ratsmitgliedern unterzeichnetes Postulat eingereicht:

«Die Berichte der Expertengruppen für Wohnungsbau und der Kommission für Altersfragen werden zweifellos Maßnahmen zur Beschaffung geeigneter Wohnräume für Betagte auslösen. Sie regen die Erstellung von Siedlungen, Altersheimen und Pflegeheimen an. Diese Aufteilung hat jedoch den Nachteil, daß die Betagten sich mit zunehmenden Beschwerden immer wieder neuen Verhältnissen einfügen müssen. Die entstehende Unsicherheit macht sie zu Fürsorgefällen.

Um ihnen nach der Aufgabe ihres zumeist jahrzehntelang gewohnten Haushaltes ein wirkliches und mit ihrem liebsten Besitz eingerichtetes Heim bis zu den letzten Tagen bieten zu können, sollte als Ideallösung ein Heimtyp geschaffen werden, der für seine Bewohner alle drei Stufen ohne jedes Deplacement einschließt. Dadurch würde das deprimierende Verschoberwerden vermieden.

Der Bundesrat wird ersucht, Maßnahmen zu prüfen und durchzuführen, die den Bau solcher Heimtypen fördern. Es ist anzunehmen, daß durch solche Einwirkung, vielleicht durch Beiträge aus Orts-, Regional- und Landesplanung, sowohl die Bau- als auch die Betriebskosten von Altersheimen eher gesenkt werden könnten.»

Vorstöße im Zürcher Gemeinderat

Umfassende Förderung des Alterswohnungsbaus notwendig

Anregung von Nationalrat *Otto Schütz*

Für die Betagten besteht auf dem Wohnungsmarkt – im besonderen für preisgünstige Wohnungen – ein eigentlicher Notstand.

Durch den Bau von Alterssiedlungen und Alterswohnungen versuchte die Stadt Zürich bis jetzt, diesem Zustand entgegenzutreten.

Mit dem Umbau und Abbruch von alten Wohnhäusern und durch die zunehmend steigende Lebenserwartung wird der Bedarf an Wohnungen für die Betagten immer größer.

Der Stadtrat wird daher ersucht, den Bau von Alterswohnungen in einem noch stärkeren Maße als bisher zu fördern und dem Gemeinderat eine umfassende Vorlage für die nächsten Jahre zu unterbreiten.

Der Stadtrat wird ferner ersucht, mit den Wohnbaugenossenschaften und privaten Bauunternehmern in Verbindung zu treten und sie zu ersuchen, den Bau von Alterswohnungen zu fördern.